

VERMITTLUNGSVERSÜCHE AUF DEM AUGSBURGER REICHSTAG 1530: Melanchthon – Brenz – Vehus/ hrsg. von Rolf Decot. S: Steiner, 1989. 90 S. (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz: Beiheft, 26: Abt. Religionsgeschichte)

Drei der in diesem Sammelband enthaltenen Beiträge gehen auf eine vom Institut für Europäische Geschichte in Mainz initiierte Vortragsreihe (1987) zurück, ergänzt um einen vierten Beitrag von Martin Brecht über »Die ursprüngliche Gestalt der Apologie der Confessio Augustana und ihre Entstehung«. Mit dieser Untersuchung hat Brecht künftigen Forschungen die Aufgabe gestellt, die endgültige Fassung der Apologie auf dem Hintergrund ihrer Augsburger Urgestalt neu zu deuten und letztere in die Beschäftigung mit dem Augsburger Reichstag einzubeziehen. In einer weiteren Studie schildert Brecht den Augsburger Reichstag aus der Sicht eines süddeutschen Reformators: »Johannes Brenz auf dem Augsburger Reichstag 1530.« Unter Zurückweisung des Vorwurfs, Melanchthon und Brenz hätten eine Einigung mit der römischen Seite auf Kosten von Luthers Theologie angestrebt, will Brecht zeigen, daß Brenz in der theologischen Auseinandersetzung den evangelischen Standpunkt gewahrt hat. Von einem bewußten Gegensatz zu Luther sei nichts zu spüren. In Anknüpfung an seine 1988 publizierte Studie über den »Libell« des badischen Diplomaten und Juristen Hieronymus Vehus (vgl. LuB 1990, Nr. 555) handelt Eugène Honée über einen der führenden Unterhändler der altgläubigen Stände: »Hieronymus Vehus: seine Vermittlerrolle während der Augsburger Einigungsverhandlungen.« Anhand der von Vehus angelegten Akten zum Augsburger Reichstag (der »Libell«) wird das Wirken des Vehus während der verschiedenen Phasen des Reichstages detailliert verfolgt. Bis zum Schluß habe Vehus an eine friedliche Lösung des Glaubens-

konfliktes geglaubt und in diesem Sinne gewirkt. Heinz Scheible gibt in seinem Beitrag »Melanchthons Auseinandersetzung mit dem Reformkatholizismus« einen Überblick über Melanchthons Beteiligung an Religionsgesprächen im Zeitraum von 1530 bis 1555. Zwei im Anhang beigegebene, bisher ungedruckte Aktenstücke Melanchthons, die in den Kontext der Religionsgespräche in Augsburg (1530) und Regensburg (1541) gehören, verdeutlichen die theologische Position Melanchthons. Gewiß ist die Diskussion über Melanchthons Rolle im Zusammenhang mit Religionsgesprächen noch nicht am Ende. Insofern ist diese Mainzer Publikation nicht nur ein Rückblick auf das produktive Jubiläumsjahr 1980, sondern zugleich Anregung und Vorausblick auf ein hoffentlich nicht minder ertragreiches Melanchthonjubiläum im Jahre 1997.

Leipzig / Dresden

Hans-Peter Hasse

JAMES A. PARENTE, Jr.: Religious drama and the humanist tradition: Christian theater in Germany and the Netherlands: 1500-1680. Leiden; NY; København; Köln: Brill, 1987. X, 240 S. (Studies in the history of Christian thought; 39)

Dieses Werk über das christliche Theater ist kein ausgesprochenes Lutherbuch. Wenn es dennoch im LuJ Erwähnung findet, dann deshalb, weil es ein wichtiges Stück Lutherrezeption innerhalb eines bedeutenden Literaturzweiges dieser Zeit vorstellt. In den beiden ersten Kapiteln behandelt der Vf. die Natur des humanistischen religiösen Dramas sowie dessen Theologie und Sittlichkeit. Im dritten Kapitel beschäftigt er sich mit dem Werk des Joost van den Vondel (1587-1679), einem Mennoniten, der zur röm.-kath. Kirche konvertierte. Das vierte Kapitel ist dem Dramatiker und Lyriker Andreas Gryphius (1616-1664) gewidmet. Die